

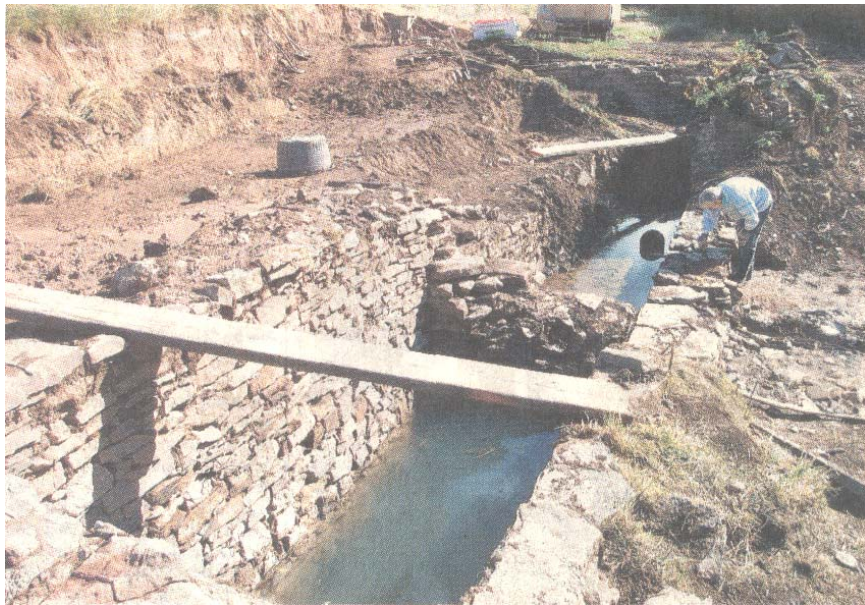
Schatzkammer der Archäologie

Neues Freilichtmuseum der Technikgeschichte in der Eifel

Während der vergangenen vier Jahre wurde in Blankenheim in der Eifel eine in Europa einmalige Wasserversorgungsanlage aus dem Mittelalter freigelegt.

KSTA vom 16.08.2002
VON JOHANNES PUDERBACH

Blankenheim - "Dies ist eine absolute High-Tech-Anlage, deren technikgeschichtliche Bedeutung nicht hoch genug bewertet werden kann", zeigte sich Klaus Grewe vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege gestern begeistert, als er nach rund vier Jahren Arbeit den mittelalterlichen "Tiergartentunnel" in Blankenheim vorstellte. Die komplette Anlage, die aus der Brunnenstube und einem Tunnel besteht, entstand in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Burgherr Graf Dietrich III. von Manderscheid / Blankenheim hatte das komplizierte Bauwerk errichten lassen, um seine Burg mit frischem Wasser zu versorgen.



Eine gut erhaltene " Brunnenstube " wurde in Blankenheim freigelegt.

BILD: PUDERBACH

Auf Initiative Blankenheimer Bürger, die in ihrer Kindheit in den Überresten des Tunnels gespielt hatten, waren die Denkmalschützer Ende der 90er Jahre erstmals nach Blankenheim gekommen. In dem kleinen Ort an der Ahrquelle erklärten sich nach einer ersten Versammlung sofort einige Bürger bereit, an der Freilegung der Anlage mitzuwirken. Unter großem Engagement von Denkmalpflege, öffentlichen und privaten Geldgebern sowie der Initiative des "Vereins zur Förderung der Burg Blankenheim" entstand nun ein "kleines technikgeschichtliches Freilichtmuseum".

Wasserleitung durch einen Tunnel geführt

Rund um die Anlage wurde außerdem ein 19 Kilometer langer Wanderweg eingerichtet, der auf der Strecke zwischen Ortskern und Bahnhof Blankenheim-Wald Sehenswürdigkeiten und Naturschutzgebiete verbindet.

Die Quelle liegt in rund einem Kilometer Entfernung zur Blankenheimer Burg. Dort, wo in einem Taleinschnitt zunächst nur ein Baum und eine Mauerecke zu sehen war, legten die Archäologen eine "äußerst gut erhaltene Brunnenstube" frei, so Grewe. Die historische Anlage mit mehreren Kammern hat eine Länge von rund 16 Metern. Zwischen der Quelle und der Burg liegt ein Berg. Deshalb musste der Burgherr die Wasserleitung durch einen Tunnel führen. Dieses Bauwerk ist rund 150 Meter lang. Von zwei so genannten Mundlöchern und fünf Bauschächten aus wurde der Tunnel in sechs Abschnitten durch den Berg getrieben. Außerdem musste die Wasserleitung noch ein Tal durchqueren. Deshalb ließ der Graf eine hölzerne Druckleitung bauen, durch die das Wasser floss.

Die gesamte Anlage und der Wanderweg werden am Sonntag, 1. September, mit einem großen Fest an der Blankenheimer Burg eingeweiht. Führungen durch Tunnel und Quelle werden ab 11 Uhr angeboten. Die Veranstaltung wird vom "Kölner Stadt Anzeiger" unterstützt. Informationen unter Telefon 02449-87222 bis 224.

Wer sich über die Technikgeschichte informieren möchte, hat dazu auch in Köln Gelegenheit: Am Donnerstag, 22. August, 19 Uhr, wird im Studio Dumont, Breite Straße 72, Köln, die Ausstellung "Historische Tunnelbauten im Rheinland" eröffnet (dauert bis 6. September).